Diverse Berichte

lange nicht genug geschätzt, als dekorativer Einzelbaum in Anlagen aber besonders als bester Baum zu Schutzpflanzungen in hohen stürmischen und rauhen Lagen. Hiermit schliefse ich meinen Vortrag und würde es mich freuen, wenn meine Ausführungen dazu beitragen möchten, dafs genannte Nadelhölzer überall eingeführt und besonders die im Verhältnis zu unserm Klima artenarmen Wälder bereichert und nach und nach mehr ideale Nadel- und Laubholzpflanzungen, die das Praktische mit Schönheitssinn vereinigen ausgeführt würden.

Nach dieser langen, viel Interessantes bietenden Sitzung, vereinigte ein gemeinsames Mittagsmahl die Teilnehmer und nach diesem wurde dem Königlichen botanischen Garten ein Besuch abgestattet.

Herr Geheimer Hofrat Prof. Dr. *Drude*, Direktor des Gartens und Herr Garteninspektor *Ledien* machten in liebenswürdigster Weise die Führer.

Im botanischen Institut war eine Sammlung dendrologischer Werke ausgestellt und zwar von den wichtigsten alten illustrierten Werken, bis zu denen der Neuzeit, ebenso verschiedene Herbarien, um gewissermafsen einen geschichtlichen Überblick der dendrologischen Wissenschaft seit 200 Jahren zu geben. Mancher Fachmann bedauerte lebhaft, dafs hier nur von einem flüchtigen Ansehen, aber nicht von einer eingehenderen Durchsicht der Werke die Rede sein konnte. Hier gab Herr Privatdozent Dr. *Naumann* in zuvorkommendster Weise jede gewünschte Auskunft.

In einem Kalthause hatte Herr Baumschulenbesitzer *Poscharsky*-Dresden in abgeschnittenen Zweigen eine reiche Sammlung von Laubgehölzen in 750 Arten und Varietäten zur Ausstellung gebracht und zwar dabei die interessantesten, neuesten und seltensten Gehölze, welche von dem grofsen Reichtum und zugleich der guten Entwickelung seiner Pflanzen Zeugnis ablegten.

Herr Baumschulenbesitzer *W. Weifse*-Kamenz i. S. hatte aus seinen reichen Coniferen-Sammlungen eine schöne Auswahl in lebenden Pflanzen im Garten in Gruppen aufgestellt und zwar vor allem die schönen silbergrauen Picea pungens, bekanntlich eine Spezialität seines Geschäftes, wie auch so manche wertvolle nordamerikanische und ostasiatische Art und Varietät.

Eingehend wurden die Pflanzenschätze in den Gewächshäusern wie im Freien besichtigt. Besonders gut sind Palmen und Ericaceen vertreten, von Erica etwa 110 Arten und Abarten, weiter von Gewächshauspflanzen eine reiche Orchideensammlung, Neuholländer und grofse ausgepflanzte Cereus und Euphorbien im Cacteenhause, unter anderen Cereus rostratus alljährlich mit etwa 50 Blüten.

Auch im freien Lande spielen die Ericaceen eine Hauptrolle. Rhododendron kamtschaticum und Rh. chrysanthum blühen alljährlich, Himalaya-Rhododendra überwintern im Freien unter Decke. Cassiope tetragona sehen wir in Menge, ferner schöne Rasen von Loiseleuria und Bryanthus, sehr reiche Sammlungen auf dem Alpinum schliefsen sich an. Die dendrologischen Abteilungen, in geographische Gruppen geteilt, bieten viele und oft seltene Gehölze in guter Entwickelung sowohl Laub- wie Nadelhölzer.

Besonderes Interesse boten Exemplare einer Aussaat von Samen der Jugendform Chamaecyparis pisifera squarrosa, welche bekanntlich bei üppigem Gedeihen, hier und da, besonders durch das südliche Klima begünstigt, Samen bringt, wie üppige Zweige von *Hillebrand* aus Pallanza auf der Coniferen-Ausstellung 1898 in Darmstadt sehr schön veranschaulichten.

Frühere Erfahrungen bei solchen Aussaaten lehren, dafs von den Jugendformen nur ein kleiner Prozentsatz Samen keimfähig ist, dafs die Mehrzahl der Sämlinge die normale Pflanze ergeben und vereinzelt Sämlinge entstehen, welche länger im Stadium jugendlicher Entwickelung verharren, teils die Form

erster Entwickelung (hier also squarrosa, oder bald darauf die Übergangsform plumosa) zeigen und bei fortschreitender Entwickelung, zumal bei üppigem Gedeihen, früher oder später zur normalen pisifera sich auswachsen.

So auch hier, das Resultat einer gröfseren Aussaat waren 15 Pflanzen, von denen 12 die normale Ch. pisifera darstellen und 3 Jugendformen in schönster Weise die Übergänge veranschaulichen; eine Pflanze ist noch rein Ch. pisif. squarrosa, während zwei unten squarrosa in dichter Bezweigung zeigen und oben in die Bezweigung der Übergangsform plumosa bereits übergehen. Die jetzt siebenjährigen Pflanzen bilden reizende, dichtbezweigte Kegel, die normalen Sämlinge dieser Aussaat sind bereits doppelt so grofs.

Es ist ja nur natürlich, dafs Sämlinge von Jugendformen, sei es von der Form erster oder zweiter Entwickelung, je nach der Gunst der Verhältnisse, rascher sich wieder zur normalen Pflanze auswachsen. In der Heimat Japan, wo ursprünglich abweichende Sämlinge, mit reichlich entwickelten Zweigen der Jugendform squarrosa, das Material geliefert haben müssen, hat erst langjährige, vielleicht jahrhundertelang fortgesetzte vegetative Vermehrung Individuen hervorgebracht, welche dauernd fixierte sterile Jugendformen darstellen, wie sie uns, durch die Kunst und Ausdauer der japanischen Gärtner endlich erzogen, aus Japan zugingen und vermöge ihrer abweichenden Erscheinung zu so vielen Irrtümern Anlafs gaben.

Hieran schlofs sich noch ein Besuch des Königlichen Grofsen Gartens unter Führung des Königl. Obergartendirektors *Bouché*. Allgemeinen Beifall fanden die überaus reichen, mit feinstem Geschmack zusammengestellten Blumenparterres und Blattpflanzengruppen und mit gröfster Freude musterten die Baumfreunde den alten herrlichen Baumbestand, worunter auch so mancher seltenere Ausländer in prächtiger Entwickelung vertreten ist; dazu fesseln die ausgedehnten Wiesenflächen und wunderbaren landschaftlichen Bilder das Auge des Beschauers stets aufs neue. Der Abend wurde in gemütlichem Beisammensein in Freitags Restaurant am Carola-See verbracht. Mit eintretender Dämmerung erglänzten farbige Lampions in den am jenseitigen Ufer liegenden Gebüschpartieen, während die Ufer mit Tausenden von Flämmchen umsäumt erstrahlten. Der mächtige Wasserstrahl der Fontaine erglänzte in der verschiedensten bengalischen Beleuchtung, so dafs ein wahrhaft feenhaftes Bild sich vor den Augen des Beschauers ausbreitete. Wahrlich, schöner hätte Herr *Bouché* den Festteilnehmern diese seine schöne Schöpfung, eine der lieblichsten Partieen im Grofsen Garten, welche vor Jahren aus einer alten Kiesgrube durch seine Künstlerhand geschaffen wurde, nicht vorführen können. — Diese Ruhestunden an einem warmen Sommerabend, wo man sich in das Feenreich versetzt fühlte, werden allen Teilnehmern unvergefslich bleiben und im Namen aller sei Herrn *Bouché* für diese wahrhaft künstlerische Leistung auch an dieser Stelle nochmals der wärmste Dank ausgesprochen.

Am nächsten Morgen hatten sich schon zahlreiche Teilnehmer zeitig aufgemacht, um den Garten des japanischen Palais mit seinen landschaftlichen Schönheiten und dendrologischen Schätzen aufzusuchen und sie kehrten zu der morgens 9 Uhr wieder beginnenden Sitzung schon sehr befriedigt zurück.

Zuerst erläutert Herr Gartendirektor *Graebener*-Karlsruhe verschiedene neuere oder besonders wertvolle Gehölze, zumal auch prächtig entwickelte Magnolia, an frischen Zweigen, welche in Karlsruhe gewachsen waren, z. B. Magnolia tripetala und macrophylla mit Früchten; Prunus Laurocerasus serbica; Asimina triloba mit Früchten, Castanea chinensis; Cornus asperifolia, Quercus rubra × Phellos mit sehr interessanten verschiedengestaltigen Blattformen u. a. m.

Der Vorsitzende dankt dem Vortragenden und bittet die Anwesenden, stets recht viel lebendes Material mitzubringen, wodurch den Hörern viel Anregung geboten werde und die Vorträge wesentlich gewinnen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Diverse Autoren der Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft

Artikel/Article: Diverse Berichte 70-71